

**Festung Osowiec**, Foto J. Świerad

ein – die Biebrza-Sümpfe (Bagna Biebrzańskie). Hier treten seltene Pflanzen- und Tierarten auf. Das Symbol der Biebrza ist der Elch, der sehr zahlreich in diesem Raum auftritt. Das gesamte Sumpfgebiet wurde in die Liste der Schutzgebiete im Rahmen der Ramsar-Konvention eingetragen.

**Festung Osowiec.** Sie gehört zu den interessantesten Festungsanlagen des 19. Jhs. in Polen. Sie entstand 1882–87 und war ein Teil eines Systems aus Befestigungsanlagen, das das Russische Imperium vor Ostpreußen schützen sollte und stellte einen Schutz für die

Sie sollten die Narew-Brücke schützen und die erste Angriffswelle der Preußen aus der Region Masuren aufhalten. Heute stellen die Festungen eine große Touristenattraktion dar – ein massives System aus Dämmen und Gräben bildet ein Amphitheater über den Gewässern der Narew.

**Bunker am Fluss Wizna in Strękowa Góra.** Die Bunker bilden einen unvollendeten Streifen aus Befestigungen, der sich von der Mündung der Biebrza bis zum Fluss Narew in der Region um Wizna, über Strękowa Góra und Osowiec bis nach Goniądz erstreckt. Sie entstanden in der Zeit kurz vor dem 2. Weltkrieg und spielten eine wichtige Rolle während der Schlacht an der Wizna, in der 720 polnische Soldaten fast zwei Tage lang 42.000 deutsche Soldaten aufhielten.

**Tykocin.** Es ist eine der stimmungsvollsten Städte, die einst von vielen Juden bewohnt war (ca. 70% der Stadtbevölkerung Anfang des



**Zaren-Festungen in Piątnica.** Es handelt sich hierbei um weitere russische Festungen in Podlachien und gleichzeitig um den wertvollsten Festungskomplex aus der Jahrhundertwende des 19./20. Jhs. Die Festungen in Piątnica bildeten einen Teil eines größeren Systems, das Festung Łomża genannt wird.

**Markt in Tykocin**, Foto M. Franaszek



Radfahrer auf dem Steg Sliwno-Waniewo, Foto J. Gumowski

19. Jhs.). Die originelle Raumordnung blieb erhalten – mit einem prachtvollen Markt und Sehenswürdigkeiten, von denen die Kleine und die Große Synagoge (von 1642, heute ein Museum) besondere Aufmerksamkeit verdienen. Am Markt steht das Denkmal von Stefan Czarnecki (das nach der Sigismundsäule in Warschau das älteste nicht sakrale Denkmal Polens ist). Ihm wurde 1661 für seine Verdienste um Polen Tykocin geschenkt. Unweit vom Markt können Sie die Barockkirche der Heiligen Dreifaltigkeit, das Bernhardinerkloster und das Militärseminar aus dem 17. Jh. bestaunen. Am anderen

**Nationalpark Narew (Narwiański Park Narodowy).** Der Park entstand 1996 und schützt den Abschnitt der Narew zwischen Suraż und Rzędziany. Im Park teilt sich der Fluss Narew in hunderte von Armen, die ein unglaublich komplexes System bilden und Inseln umfließen. Jedes Jahr haben hier über 150 Vogelarten ihre Nester. Die größte Parkattraktion ist der Steg zwischen Sliwno und Waniewo. Es ist ein langer Steg über den Gewässern und Zuflussgebieten der Narew. Der Steg besteht aus fünf Teilen, die durch schwimmende Plattformen miteinander verbunden sind. Die Landschaften hier kann man auch während eines Ausflugs entlang des Fahrradumgebungswegs des Nationalparks Narew bewundern.

**Choroszcz.** Das Städtchen besitzt einige Sehenswürdigkeiten. Zu den interessantesten gehört das Sommerschloss der Familie Branicki, in dem sich das Museum der Palastinnenräume (Muzeum Wnętrz Pałacowych) befindet. Es lohnt sich die ehemalige Dominikanerkirche, die orthodoxe Kirche, den historischen Wasserturm und den jüdischen Friedhof zu sehen.

**Kiermusy und Pentowo.** Die benachbarten Orte liegen am linken Ufer der Narew. In **Kiermusy** steht ein Freilichtmuseum. Wir sehen hier Gesindehäuser, das Gasthaus „Rzym“ und eine nachgebaute Grenzburg. In **Pentowo** finden wir ein Herrenhaus von 1904, das aus Holz gebaut wurde, welches auf Fößen transportiert wurde. Pentowo genießt den Titel des VII. Europäischen Storchendorfs – jedes Jahr können hier mehr als 30 Nester gezählt werden. Das Dorf liegt am Podlachischen Storchradweg, dem längsten Radweg in Podlachien.

**Waniewo.** Touristeninformationszentrum, Waniewo 22, Tel.: 500192858, it.waniewo@op.pl.  
**Choroszcz.** Touristischer Infopunkt, ul. H. Sienkiewicza 29, Tel. 857191431, kultura@choroszcz.pl.  
**Białystok.** Regionales Touristeninformationszentrum, ul. Odeska 1, Tel.: 85 7326831, 503356482, cit@podlaskieit.pl.

**Białystok.** Die Hauptstadt der Woiwodschaft ist eine multikulturelle Stadt – außer Katholiken leben hier Anhänger des Islam, Judentums, Orthodoxe und Mitglieder der verschiedenen protestantischen Kirchen. Vor dem 2. Weltkrieg waren ein großer Teil der Bevölkerung Juden. Das schönste Denkmal von Białystok wurde im 17. und 18. Jh. erbaut: Es ist das Schloss der Familie Branicki, das als Versailles Podlachien bezeichnet wird. In der Stadt gibt es auch die Podlachische Oper und Philharmonie, den Dom, das Rathaus sowie orthodoxe Kirchen; besonders eindrucksvoll ist die orthodoxe Kirche des Heiligen Geistes (Cerkiew Świętego Ducha). Durch Białystok führen zahlreiche Routen mit thematischen Schwerpunkten, u. a. Esperanto, Gotteshäuser von Białystok, Fabrikbesitzer, Kulinarisches, Holzarchitektur.



Palast der Familie Branicki in Białystok, Foto Archiv Podlaska ROT

**WOJOWDSCHAFT PODLACHIEN**

**DER ÖSTLICHE RADWEG GREEN VELO**

Abschnitt 1: Vom Dreiländereck nach Augustów  
 Abschnitt 2: Von Augustów nach Białystok

**Kette der Sehenswürdigkeiten**

**WWW.GREENVELO.PL**

**Green Velo**  
 ÖSTLICHER RADWEG

**Verleger**  
 Büro des Projekts – Regionale Organisation für Tourismus der Woiwodschaft Świętokrzyskie  
 ul. Ściegiennego 2, 25-033 Kielce  
 Tel./Fax. +48 41 3618057  
 rot@swietokrzyskie.travel  
 www.rot.swietokrzyskie.travel

**Bearbeitung**  
 Amistad Sp. z o.o. – Program PolskaTurystyczna.pl  
 pl. Na Groblach 8/2, 31-101 Kraków, Tel.: 12 4229922,  
 E-Mail: biuro@polskatourystyczna.pl,  
 www.polskatourystyczna.pl

ISBN 978-83-7560-182-4

www.greenvelo.pl

**DEVELOPMENT OF EASTERN POLAND**  
 NATIONAL COHESION STRATEGY

**EUROPEAN UNION**  
 EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

European Fund for the development of Eastern Poland  
 A project financed by the European Regional Development Fund within the Eastern Poland Development 2007-2013 Operational Programme

## Einleitung

Der Östliche Radweg Green Velo ist mit einer Länge von 1.980 km der längste Radweg in Polen. Er führt durch fünf ostpolnische Woiwodschaften: Ermland-Masuren, Podlachien, Lublin, Karpatenvorland und Heiligkreuz. Es reicht aus sich die Karte mit der Route anzuschauen, um zu erkennen, wie viele Regionen sie verbindet und welche Vielfalt an Landschaft und Kultur sie darstellt. Inmitten der Küsten- und Hochlandlandschaften, an Seenplatten, in Heiden und in großen urbanen Zentren hilft der Östliche Radweg Green Velo die schönsten Ecken der Gebiete zu entdecken, in denen seit Jahrhunderten verschiedene Gemeinschaften gelebt haben: Polen, Juden, Deutsche, Ukrainer, Weißrussen, Litauer, Armenier oder Tataren.

Während einer Reise zwischen der westlichen Grenze der Woiwodschaft Podlachien und Białystok können Sie die schönsten Ecken von Polen sehen, u. a. die Landschaften des Suwałki Landschaftsparks (Suwałki Park Krajobrazowy) und des Nationalparks Wigry (Wigierski Park Narodowy), das Walddickicht des

Findlingsfeld Bachanowo, Foto J. Gumowski

Augustów-Urwalds (Puszcza Augustowska) sowie Moore am Fluss Biebrza. Es gibt auch zahlreiche Denkmäler, wie bspw. den Branicki-Palast in Białystok, der als Versailles des Nordens bezeichnet wird. Dieser Streckenabschnitt führt durch leicht gewelltes und ganz flaches Gebiet und kann relativ einfach zurückgelegt werden.

**Suwałki.** Touristeninformationszentrum, ul. ks. Hamerszmita 16, Tel.: 87 5662079, cit@um.suwalki.pl.  
**Suwałki Park Krajobrazowy.** Touristischer Infopunkt, Malesowizna 24, Tel.: 87 5691801, zarzad@spk.org.pl.

## Attraktionen auf dieser Strecke

### 1. VOM DREILÄNDERECK NACH AUGUSTÓW

**Suwałki Landschaftspark.** Der älteste Landschaftspark Polens entstand 1976, um die postglaziale Landschaft mit zahlreichen Moränenhügeln, Findlingsfeldern



Blick vom Berg Góra Cisowa aus, Foto Marek Białokoz

und Seen zu schützen. Im Park befindet sich im Ort Wodzilki ein Gebetshaus der Altgläubigen.

### Findlingsfeld Bachanowo.

Das im Suwałki Landschaftspark liegende Naturschutzgebiet schützt eine Sammlung von Findlingen (ca. 10.000 Stück) mit Umfängen zwischen 0,5 und 8 m. Das Findlingsfeld liegt an der Czarna Hańcza und der Kozikówka. Es besteht aus Felsteilen (u. a. aus Sandstein, Basalt, Porphyrit und Kalkstein), die vom Gletscher aus Skandinavien hierher „gebracht“ wurden.

**Hańcza-See.** Der See liegt auf dem Gebiet des Suwałki Landschaftsparks und ist der tiefste See in Polen (108,5 m). Er hat die Form einer langen, schmalen, mehr als 4,5 km langen Rinne und steht unter Naturschutz. Wenn jemand aktive Erholungsformen mag, kann er die Wander- und Fahrradschleife um den See nutzen oder im See tieftauchen.

**Czarna Hańcza.** Der längste Fluss in Suwałki hat eine Länge von 142 km

Woiwodschaftszentrum für Sport und Erholung (WOSiR) Szelmont, Foto Archiv Podlaska ROT

(108 km in Polen). Er ist der linke Nebenfluss der Memel und fließt durch die Seen Hańcza und Wigry und gehört zum Wassersystem des Augustów-Kanals. Sein Abschnitt von den

**Krzywe, Wigierski Park Narodowy**  
Touristeninformationszentrum, Krzywe 82, Tel.: 87 5632562, 510992672, turystyka@wigry.org.pl.

Quellen bis nach Suwałki erinnert an einen Bergfluss, danach wird er zu einem mäandrierenden Tieflandfluss. Es ist eine der berühmtesten Kajakrouten in Polen.

### Woiwodschaftszentrum für Sport und Erholung „Szelmont“.

Der 2007-2008 gebaute Skikomplex umfasst den größten Teil der Hänge des Bergs Jesionowa Góra und liegt am See Szelmont Wielki. Im Winter sind hier acht Skilifte, eine Eisbahn, ein Snowpark, Ski-

Altes Kamaldulenserklöster in Wigry, Foto J. Sienkiewicz



verleihe sowie eine Skischule in Betrieb. Es werden hier auch Strecken für den Skilanglauf vorbereitet. Im Sommer sind wiederum ein Paintball-Gelände, eine Golfanlage sowie ein Radverleih in Betrieb.

**Wigry-See.** Der Rinnensee (bzw. ein Komplex aus 42 Seen) hat eine ähnliche Form wie der Buchstabe „S“. Seine Fläche wird auf über 2.115 Hektar geschätzt; die Uferlinie hat eine Länge von 60 km.

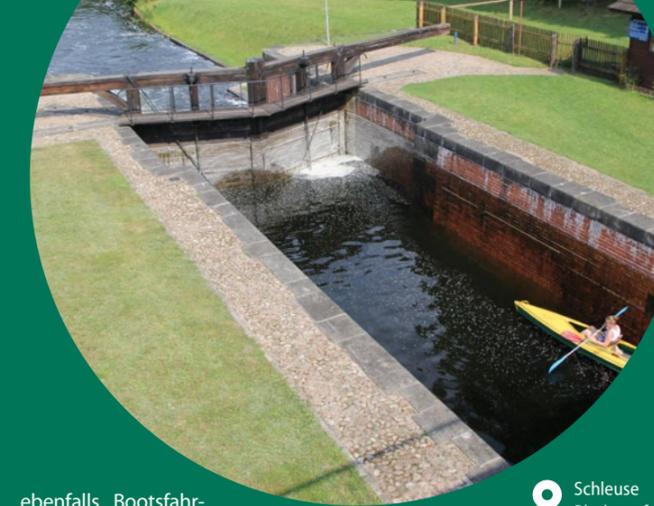
1988 entstand hier der Wigry-Nationalpark, der den See und seine Umgebung umfasst. Der See gilt als einer der schönsten in Polen und wurde 1975 in die Liste der wertvollsten Wassergebiete der Welt (Aqua Projekt) und 2002 in die Liste der Schutzgebiete im Rahmen der Ramsar-Konvention eingetragen. Mit dem

ganzen Augustów-Urwald gehört er zu den Natura-2000-Gebieten. Auf einer Halbinsel liegt das Kamaldulenserklöster aus dem 17./18. Jh. Auf zwei Terrassen errichtete man eine Barockkirche und 12 Einsiedeleien, wo Mönche wohnten. Man kann auch mit der Wigry-Schmalspurbahn (Wigierska Kolej Wąskotorowa) fahren. Es werden

Kapelle in Studzieniczna, Foto Magkrys / Wikimedia Commons

ebenfalls Bootsfahrten entlang der Papstroute („Kanał Augustowski - Szlak Papieski“) organisiert, die als Erinnerung an den Aufenthalt von Johannes Paul II. festgelegt wurde.

**Augustów-Kanal (Kanał Augustowski).** Der Kanal hat eine Länge von 101 km (80 km in Polen) und wurde 1824-1839 gebaut. Er sollte, am preußischen Gebiet vorbei, das polnische Königreich mit der Ostsee verbinden. Unterwegs gibt es 18 Schleusen, davon 14 in Polen. Sie ermöglichen die volle Schiffbarkeit der Wasserstraße. Das polnische Ende des Kanals liegt an der Schleuse Dębowo auf der Biebrza, das weißrussische im Ort Niemnowo. Jedes Jahr im Sommer kann man eine Reise auf dem Kanal unter-



Schleuse Plaska auf dem Augustów-Kanal, Foto M. Franaszek

nehmen. Es werden ebenfalls Bootsfahrten entlang der Papstroute organisiert, die als Erinnerung an den Ausflug festgelegt wurde, den Papst Johannes Paul II. am 09.06.1999 an Bord des Schiffes „Serwy“ machte. Die Route erhielt das Goldene Zertifikat der Polni-



Schleuse Studzieniczna auf dem Augustów-Kanal, Foto M. Franaszek

gelangen kann. Neben der Kapelle befindet sich ein Wunderbrunnen von Wincent Murawski. Er war ein polnischer Offizier, der in einen Orden eingetreten war. Von dem Namen dieses Brunnens

Die Biebrza, Foto P. Świątkiewicz

stammt der Name des Sees und des Ortes. 1999 besuchte Papst Johannes Paul II. Studzieniczna.

**Augustów.** Touristeninformationszentrum, Rynek Zygmunta Augusta 44, Tel.: 87 6432883, it@augustow.eu.

selbständiges Dorf und liegt heute innerhalb der Verwaltungsgrenzen von Augustów. Hier befindet sich die Wallfahrtskirche der Mutter Gottes von Studzieniczna (Sanktuarium Matki Bożej Studzienicznej) von 1847. Sie gehört zu den größten Pilgerzielen in der Gegend - im 19. Jh. kamen Tausende Gläubige hierher. Auf einer Insel unweit der Kirche liegt die Kapelle der Heiligen Jungfrau Maria (Kaplica Najświętszej Marii Panny), zu der man über einen Damm

Der Necko See, Foto Archiv Podlaska ROT



**Festung Osowiec, Biebrzański Park Narodowy.**  
Touristischer Infopunkt, Osowiec-Twierdza 8, Tel.: 85 7383035, it@biebrza.org.pl.

schaft zu den wertvollsten Waldgebieten in Polen und hat eine Fläche von über 160.000 ha, von der 114.000 ha in Polen liegen. Im Urwald befinden sich zahlreiche

Seen. Seine Wasserachse bilden der Fluss Czarna Hańcza und der Augustów-Kanal, der ihn mit der Biebrza verbindet. Es verlaufen hier zahlreiche Wander-, Fahrrad-, Kajak- und Reitwege.

**Biebrza.** Fast auf seiner gesamten Länge (155 von 165 km) steht der Fluss im Rahmen des Biebrza-Nationalparks (Biebrzański Park Narodowy) unter Schutz. Es handelt sich hierbei um ein Rückhaltegebiet, dessen Volumen mit dem Fassungsvermögen der größten polnischen Flüsse zu vergleichen ist. Zahlreiche Wasser- und Sumpfvögel leben hier. Wegen der Naturvorteile ist das eine beliebte Kajakroute, in der Hochsaison werden hier auch Floßfahrten organisiert. Den größten Teil der Flussumgebung nehmen Moorgebiete

### 2. VON AUGUSTÓW NACH BIAŁYSTOK

**Augustów-Urwald.** Der Urwald gehört in Bezug auf die Natur und Land-

Elchbulle, Foto Wikimedia Commons

